

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 13.10.2023

Anfrage Nr.: 0083/2023/FZ
Anfrage von: stadtrat Rothfuß
Anfragedatum: 20.07.2023

Betreff:

Stadtteil Budgets

Im Gemeinderat am 20.07.2023 zu Protokoll genommene Frage:

Stadtrat Rothfuß:

1. Diese Woche war die konstituierende Sitzung bezüglich der Stadtteil-Budgets. Da wurden schon Festlegungen gemacht. Es wurde eine Satzung festgelegt und so weiter. Mindestens drei Bezirksbeiräte haben ihre Mitglieder noch gar nicht ausgewählt. Die konnten deshalb noch nicht teilnehmen.

Aus zwei Bezirksbeiräten, die teilnahmen, wurde mir mitgeteilt, dass das Kriterium, welches wir festgelegt haben, dass bei den Zufallsbürgern Personen unter 27 Jahren sein sollen - die wurden ja angeschrieben; so wurde es mir mitgeteilt - dass hier in zwei Bezirksbeiräten keine Mitglieder unter 27 Jahren sind.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner:

Es gibt solche Situationen. Ich gebe das gerne an Frau Stamm weiter.

Stadtrat Rothfuß:

2. Die Auswahl, so wie ich es verstanden habe, wurden ja Personen angeschrieben. Es müssen gezielt genügend Personen angeschrieben werden, die unter 27 Jahren sind. Dann kriegt man auch welche.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner:

Na klar. Ich kann es nicht genau sagen. Frau Stamm koordiniert dieses Verfahren. Wir machen es genauso wie es der Gemeinderat beschlossen hat. Ich frage gerne nach. Bewusst wird hier nichts geändert.

Antwort:

1. Thema „Fakten schaffen“:

Bis zum Zeitpunkt der Gemeinderatssitzung im Rahmen derer die gegenständliche Frage aufgeworfen wurde, fanden vier konstituierende Sitzungen von vier Stadtteilbudget-Gremien statt: Bergheim, Kirchheim, Handschuhsheim und Weststadt.

Dasselbe erfolgte zwischenzeitlich noch bei acht weiteren Stadtteilgremien: Boxberg, Wieblingen, Bahnstadt, Emmertsgrund, Rohrbach, Pfaffengrund, Südstadt, Schlierbach. Auch diese Gremien haben sich zwischenzeitlich konstituiert und ihre Arbeit im Stadtteil aufgenommen. Es fehlen aktuell noch Altstadt, Neuenheim und Ziegelhausen, die sich am 25.10.2023 konstituieren werden.

Bei allen bisher durchgeführten, konstituierenden Sitzungen hat die Verwaltung zur Unterstützung lediglich einen Vorschlag gemacht, wie eine Geschäftsordnung für ein Gremium aussehen könnte. Dieser Vorschlag wurde in Gruppen nach Stadtteilen getrennt mit allen Anwesenden ausführlich durchgesprochen und diskutiert. Vorschläge und Wünsche der Teilnehmenden wurden umfassend aufgegriffen. Jedes Stadtteilgremium hat sich somit seine eigene, individuelle Geschäftsordnung erarbeitet und gegeben. Die Verwaltung hat in diesen konstituierenden Sitzungen lediglich moderiert und protokolliert. Es wurden weder Vorgaben gemacht, noch Fakten geschaffen.

2. Zur Frage der Personen unter 27 Jahren:

Die Verwaltung hat insgesamt eine Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermelderegister von 1800 Personen angeschrieben und damit die Möglichkeit gegeben, Interesse an einer Mitgliedschaft im Stadtteilgremium zu bekunden. Unter den Angeschriebenen waren 600 Personen zwischen 16 und 27 Jahren.

Von insgesamt 164 eingegangenen Rückmeldungen von Interessierten entfielen auf die Altersgruppe der 16-27-Jährigen 35 Personen. Somit hatten/haben von allen angeschriebenen Jugendlichen etwa 5 Prozent Interesse an einer Mitarbeit im Gremium. Bei den anderen Altersgruppen war das Interesse höher.

Da die Gremien nicht nur aus Zufallsbürgern/innen bestehen, sondern zur Hälfte aus Mitgliedern des Bezirksbeirates und Vereinsvertretern/innen, wäre es wünschenswert gewesen, auch aus diesen beiden Bereichen junge Menschen im Gremium zu haben. Hierauf hatte die Verwaltung hingewiesen. Die Verwaltung hatte jedoch keinen Einfluss auf die von den Vereinen abgesandten Vertretungspersonen, ebenso nicht auf die Personen, die seitens der Bezirksbeiräte in die Stadtteilgremien entsandt wurden.

Die Verwaltung hat auch auf eine gleichmäßige Geschlechterverteilung Wert gelegt. Die Zufallsstichprobe bestand zur Hälfte aus Männern und zur Hälfte aus Frauen.